



Graphische Variation als soziale Praxis

Soziolinguistische Überlegungen zu Schriftlichkeit und Multimodalität

Universität Hamburg, Forschungskolloquium des IfG I

Dr. Jürgen Spitzmüller

Universität Hamburg

10.05.2012

Übersicht

»Übersehene
Sichtbarkeit(en)«

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

- »Übersehene Sichtbarkeit(en)«:
Ausgangsüberlegungen und Motivation
- Überblick über die Arbeit
- Das Gegenstandsfeld: »Graphische Variation«
- Beispielanalyse
- Fazit

»Stil ist ein Mittel zur Steigerung sozialer Sichtbarkeit.«

.....

Assmann, Aleida (1986): ›Opting in‹ und ›opting out‹.
Konformität und Individualität in den poetologischen Debatten
der englischen Aufklärung. In: Hans Ulrich Gumbrecht (Hg.):
*Stil. Geschichten und Funktionen eines kulturwissenschaftlichen
Diskurselements*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp (stw 633), S. 127–
143, hier: S. 127.

Aufschreibesysteme 1800 · 1900. 4., vollst. überarb. Neuaufl.
München: Wilhelm Fink Verlag [zuerst: München: Fink 1985],
S. 310.

- ☞ **Soziale Sichtbarkeit** skripturaler Sichtbarkeit?
- ☞ Soziale Sichtbarkeit **skripturaler Sichtbarkeit**?

Aufschreibesysteme 1800 · 1900. 4., vollst. überarb. Neuaufl.
München: Wilhelm Fink Verlag [zuerst: München: Fink 1985],
S. 310.

Schriftvariation – eine »neglected area within sociolinguistics«

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die Arbeit

Graphische Variation

Beispiel

Fazit

Unseth, Peter (2005): Sociolinguistic parallels between choosing scripts and languages. In: *Written Language & Literacy* 8/1, S. 19–42, hier: S. 19.

»Überhaupt sind die gegenwärtigen Wandelprozesse vielleicht nirgendwo sonst so deutlich wie in der Schreibung, da sie der Repräsentation sprechsprachlicher Muster genauso dient wie einer von der Phonie unabhängigen, expressiven bzw. sozialsymbolischen Manipulation des Schriftbildes. Damit scheint die Ära, in der Schreibung als das am wenigsten variable Teilsystem von Sprache betrachtet wurde, vorbei zu sein.«

Androutsopoulos, Jannis (2007): Neue Medien – neue Schriftlichkeit? In: *Mitteilungen des deutschen Germanistenverbandes* 54/1, S. 72–97, hier: S. 93.

›Soziolinguistik der Skripturalität‹

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

»Übersehene
Sichtbarkeit(en)«

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

- **Sebba, Mark (2007):** *Spelling and Society. The Culture and Politics of Orthography Around the World.* Cambridge: Cambridge University Press.
- **Androutsopoulos, Jannis (2007):** Neue Medien – neue Schriftlichkeit? In: *Mitteilungen des deutschen Germanistenverbandes* 54/1, S. 72–97.
- **Unseth, Peter (Hg.) (2008):** *The sociolinguistics of script choice* (= *International Journal of the Sociology of Language* 192).
- **Jaffe, Alexandra/Androutsopoulos, Jannis/Sebba, Mark/Johnson, Sally (Hgg.) (im Druck):** *Orthography as Social Action: Scripts, Spelling, Identity and Power.* Berlin/New York: Mouton de Gruyter (Language and Social Processes 3).

100

Jürgen Spitzmüller

» Übersehene Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die Arbeit

Graphische Variation

Beispiel

Fazit

- ☛ **Soziale Sichtbarkeit** skripturaler Sichtbarkeit?
- ☛ Soziale Sichtbarkeit **skripturaler Sichtbarkeit**?
- ⇒ **Soziale Sichtbarkeit skripturaler Sichtbarkeit!**

Aufschreibesysteme 1800 · 1900. 4., vollst. überarb. Neuaufl.
München: Wilhelm Fink Verlag [zuerst: München: Fink 1985],
S. 310.

Gliederung der Arbeit

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

»Übersehene
Sichtbarkeit(en)«

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

Teil I: Exploration des Forschungsfelds

Kap. 1 Graphische Variation: Eingrenzungen des Gegenstandsbereichs

Kap. 2 »(Un-)Sichtbarkeit« als diskursives Phänomen

Kap. 3 Zugänge zu Graphie und Skripturalität

Teil II: Theoretische Modellierung

Kap. 4 Soziolinguistische Verortung

Kap. 5 Graphisches Wissen

Kap. 6 Formen und Funktionen graphischer Variation

Teil III: Anwendungsfelder

Kap. 7 Genrekonstitution

Kap. 8 Graphische Ideologien

Kap. 9 Identität und »soziale Sichtbarkeit«

Gliederung der Arbeit

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

»Übersehene
Sichtbarkeit(en)«

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

Teil I: Exploration des Forschungsfelds

Kap. 1 Graphische Variation: Eingrenzungen des Gegenstandsbereichs

Kap. 2 »(Un-)Sichtbarkeit« als diskursives Phänomen

Kap. 3 Zugänge zu Graphie und Skripturalität

Teil II: Theoretische Modellierung

Kap. 4 Soziolinguistische Verortung

Kap. 5 Graphisches Wissen

Kap. 6 Formen und Funktionen graphischer Variation

Teil III: Anwendungsfelder

Kap. 7 Genrekonstitution

Kap. 8 Graphische Ideologien

Kap. 9 Identität und »soziale Sichtbarkeit«

Teil I: Exploration des Forschungsfelds

Kap. 1 Graphische Variation: Eingrenzungen des Gegenstandsbereichs

Kap. 2 »(Un-)Sichtbarkeit« als diskursives Phänomen

Kap. 3 Zugänge zu Graphie und Skripturalität

Teil II: Theoretische Modellierung

Kap. 4 Soziolinguistische Verortung

Kap. 5 Graphisches Wissen

Kap. 6 Formen und Funktionen graphischer Variation

Teil III: Anwendungsfelder

Kap. 7 Genrekonstitution

Kap. 8 Graphische Ideologien

Kap. 9 Identität und »soziale Sichtbarkeit«

Teil I: Exploration des Forschungsfelds

Kap. 1 Graphische Variation: Eingrenzungen des Gegenstandsbereichs

Kap. 2 »(Un-)Sichtbarkeit« als diskursives Phänomen

Kap. 3 Zugänge zu Graphie und Skripturalität

Teil II: Theoretische Modellierung

Kap. 4 Soziolinguistische Verortung

Kap. 5 Graphisches Wissen

Kap. 6 Formen und Funktionen graphischer Variation

Teil III: Anwendungsfelder

Kap. 7 Genrekonstitution

Kap. 8 Graphische Ideologien

Kap. 9 Identität und »soziale Sichtbarkeit«

Graphie

Graphische Variation als soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

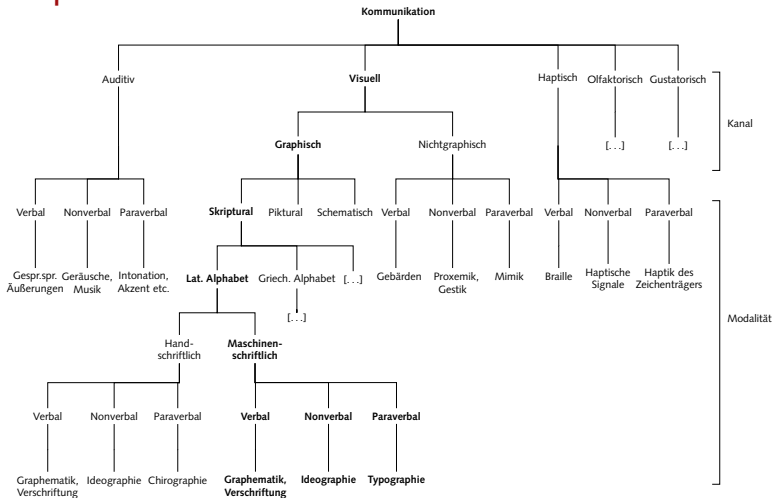
»Übersehene Sichtbarkeit(en)«

Überblick über die Arbeit

Graphische Variation

Beispiel

Fazit



Schema adaptiert nach **Twyman, Michael (1982)**: The graphic presentation of language. In: *Information Design Journal* 3, S. 2–22, hier: S. 7.

Graphische Variation

Graphische Variation als soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

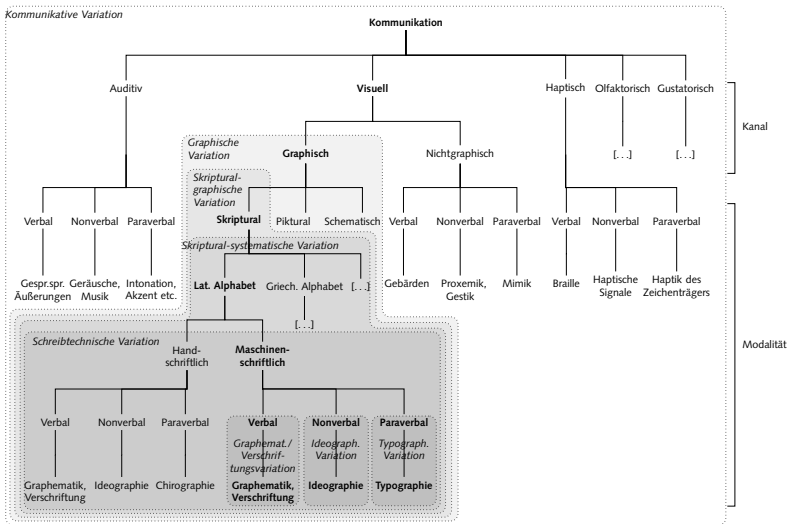
»Übersehene Sichtbarkeit(en)«

Überblick über die Arbeit

Graphische Variation

Beispiel

Fazit



Definition

Menge der Annahmen und Werthaltungen bezüglich graphischer Darstellungen, welche von Kommunikationsakteuren als Begründung oder Rechtfertigung für den Gebrauch oder den Nichtgebrauch bestimmter graphischer Mittel, als Begründung für die Bewertung von Kommunikanden, die diese Mittel gebrauchen, sowie hinsichtlich der Bedeutung dieser graphischen Mittel geäußert werden.

Air Snack

Graphische Variation als soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

(1) »Das Schild ›Air Snack‹ ist in Fraktur geschrieben.
Trotzdem sind keine Nazis zu sehen.« (Berliner
Zeitung, 4.05.2004)

Gebrochene Schriften: Zuschreibungen

(Belege aus einer Korpusanalyse)

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

»Übersehene
Sichtbarkeit(en)«

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

- (2) Da sehen im Vergleich die Titel des Verlags »Internationale Beziehungen« reißerisch und billig aus. [...] **Beide Buchtitel sind in Fraktur gesetzt, als handle es sich um Thriller aus Nazi-Deutschland.** (Berliner Zeitung, 23.05.2002)
- (3) Die anderen Blätter heißen »Der Insel Bote«, oder »Der Fahnenträger aus Pommern«, Letzterer mit dem Untertitel »Rundbrief für nationale Sozialisten« und dem Zusatz »stolz, deutsch und frei« versehen. **In Fraktur, versteht sich.** (Berliner Zeitung, 16.09.2002)
- (4) Einige Zeit später beobachtete ich, wie das Tandem in einen schwarzen Opel Manta stieg. Auf dessen Heckscheibe stand **in der bei den Nazis beliebten Frakturschrift: »Pitbull Germany«.** Damit waren alle Vorurteile aufgerufen. Ende des Verstehens. (Die Zeit 28/2000)
- (5) Hamers Bücher: Sie strotzen vor verrückten Medizin-Thesen und Judenhass. **Auffällig: die Frakturschrift** (Hamburger Morgenpost, 7.02.2006)

Gebrochene Schriften als Stigma

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

»Übersehene
Sichtbarkeit(en)«

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

FIGHT fascism
[HTTP://FIGHTFASCISM.WORDPRESS.COM](http://fightfascism.wordpress.com)

misserfolgs-serie für hendrik möbus

Es läuft nicht gut für Hendrik Möbus und seine Konzertagentur „Rotantanz koncerte“ – dabei hatte das Jahr 2010 so gut gelaufen. Zwei Konzerte im November und Dezember – jeweils mit extrem rechten Black Metal Bands – konnten in der Nazischeune in Kirchheim problemlos über die Bühne gehen. Weil es so gut klappte, kündigte Möbus fürs neue Jahr gleich drei weitere Konzerte an (siehe hier). Jedoch schon das erste Konzert im Januar 2011 mit der französischen FBMM-Band „Id Honnain“, die unter dem Pseudonym „The Call“ auftreten sollte, wurde von der Polizei verhindert. Um das bei den beiden für Februar und März angekündigten Konzerten nicht auch zu erleben, kündigte Möbus die Konzerte als „geplante Veranstaltung“ für die man eine persönliche Einladung benötigte, an. Das Konzert im Februar – die polnische Band „Nurth“ sollte auftreten, wurde offenbar aufgrund von Schwierigkeiten bei der Suche nach Bands* und „unabhängig(n) Interesse bei den Fans“ abgesagt, und gestern Abend, 13. März, wurde nun auch das Konzert mit der polnischen Band „Jiffy“ abgesagt, und „Spirits of War“ von der Polizei verhindert. Im Forum des netzestrans Labels „Schwarz Produktion“ ist man ziemlich angepisst: „So langsam gehen mir die Bullen beimisch auf den Sack, am Ostertag wird man rausgenommen denkt an nichts bürgernormale Kontrolle wie immer halt und bekommt sofort nen Platzverweis mit dem Hinweis die Veranstaltung findet nicht statt...“ (Freier in Original).

extrem rechte bm-bands "horma" und "angantyr" auf europa-tour

Die französische Band „Jiffy“ befindet sich im März 2010 auf Europa-Tour. Auch in Deutschland und Österreich sind mehrere Auftritte geplant. Obgleich bereits mehrfach bekannt war, dürfte, dass die Band sich im netzestrans/Labels genäht. Genäht bedeutet den Mitgliedern der Black Metal-Szene bewusst, steht das für die Verantwortlichen der veranstaltenden Clubs offenbar kein Problem dar. Vile Pjotrinen, Frontmann der Band, ist bekannter „Nationalsozialist“ und betreibt und produziert mit seinem Label „Ghiesseur Productions“ netzestrans-Produkte. Dazu kommen zahlreiche Plattenproduktionen von „Horma“ bei netzestrans Labels oder gemeinsam mit netzestrans Musikgruppen, z. B. mit „Legion of Doves“ und „Sacrifice Mortuum“.

Berlin wird nicht zur
Reichs-
haupt-
stadt
:berlingrün
www.berlingruen.de

Wir quetschen die Braunen
ins Weggla!

NULL TOLERANZ FÜR NAZIS
Fremdenhass muss aufhören!

ST. PAULI-FANS
GEGEN RECHTS!

Anspielungen

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit



Anspielungen

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

»Übersehene
Sichtbarkeit(en)«

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit



Heavy-Metal-Graphie I: Gebrochene Schriften

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

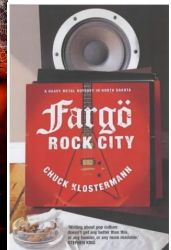
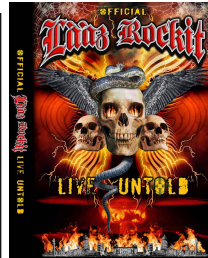
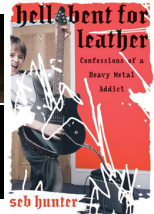
»Übersehene
Sichtbarkeit(en)«

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit



Heavy-Metal-Graphie II: Tremata

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

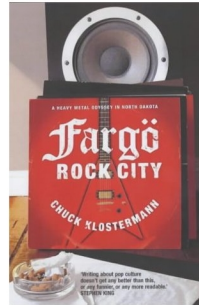
» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit



Heavy Metal Umlaut

Screencast: <http://jonudell.net/udell/gems/umlaut/umlaut.html>

**Graphische
Variation als
soziale Praxis**

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

Aushandlungen sozialer Bedeutung

http://www.wikipedia.org/wiki/Heavy_Metal_Umlaut/

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

The idea of this, often in concert with using Blackletter types (or more often Pseudo-Blackletter), is probably to give the band name a German look and thus indirectly to suggest Hitler or the Nazis, a pretty dark theme and as such well-fitting to heavy metal.

(17. 03. 2004, 04:44; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=2800299*)

The idea of this, **some believe**, is to give the band name a **"Nazi" German** look, often in concert with using Blackletter types (or more often Pseudo-Blackletter). The Nazi/Hitler theme is **glorified by some heavy metal groups**.
(17. 03. 2004, 23:34; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=2811047*)

Aushandlungen sozialer Bedeutung

http://www.wikipedia.org/wiki/Heavy_Metal_Umlaut/

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

The idea of this, often in concert with using Blackletter types (or more often Pseudo-Blackletter), is probably to give the band name a German look and thus indirectly to suggest Hitler or the Nazis, a pretty dark theme and as such well-fitting to heavy metal.

(17.03.2004, 04:44; http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=2800299)

The idea of this, **some believe**, is to give the band name a **"Nazi" German** look, often in concert with using Blackletter types (or more often Pseudo-Blackletter). The Nazi/Hitler theme is **glorified by some heavy metal groups**.
(17.03.2004, 23:34; http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=2811047)

Aushandlungen sozialer Bedeutung

http://www.wikipedia.org/wiki/Heavy_Metal_Umlaut/

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

The use of umlauts is often in concert with using Blackletter types (or more often Pseudo-Blackletter) in band logos, to give it **a more Gothic feel**.

(2. 04. 2004, 2:12; http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=3078839)

Revisionskommentar:

[. . .] removed paragraph on bands “glorifying” Nazi/Hitler iconography; if there are bands that actually use umlauts AND Blackletter for the Nazi association, please name them.

(http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&diff=prev&oldid=3078839)

Aushandlungen sozialer Bedeutung

http://www.wikipedia.org/wiki/Heavy_Metal_Umlaut/

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

The use of umlauts is often in concert with using Blackletter types (or more often Pseudo-Blackletter) in band logos, to give it **a more Gothic feel**.

(2. 04. 2004, 2:12; http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=3078839)

Revisionskommentar:

[. . .] removed paragraph on bands “glorifying” Nazi/Hitler iconography; if there are bands that actually use umlauts AND Blackletter for the Nazi association, please name them.

(http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&diff=prev&oldid=3078839)

Aushandlungen sozialer Bedeutung

http://www.wikipedia.org/wiki/Heavy_Metal_Umlaut/

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

Umlauts are often used in concert with a Blackletter or pseudo-Blackletter typeface in the band logo to give it a more **Wagnerian feel**.

(27. 06. 2004, 19:28; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=4317590*)

Umlauts and other diacritics with a blackletter style typeface are a form of foreign branding intended to give a band's logo a **tough Germanic feel**.

(29. 06. 2004, 13:30; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=4354586*)

Aushandlungen sozialer Bedeutung

http://www.wikipedia.org/wiki/Heavy_Metal_Umlaut/

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

Umlauts are often used in concert with a Blackletter or pseudo-Blackletter typeface in the band logo to give it a more **Wagnerian feel**.

(27. 06. 2004, 19:28; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=4317590*)

Umlauts and other diacritics with a blackletter style typeface are a form of foreign branding intended to give a band's logo a **tough Germanic feel**.

(29. 06. 2004, 13:30; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=4354586*)

Aushandlungen sozialer Bedeutung

http://www.wikipedia.org/wiki/Heavy_Metal_Umlaut/

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

Umlauts and other diacritics with a blackletter style typeface are a form of foreign branding intended to give a band's logo a **Germanic or Nordic "toughness"**. It is a **form of marketing** that invokes **stereotypes of boldness and strength** commonly attributed to **peoples such as the Vikings**.

(3. 04. 2005, 16:58; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=11910153*)

The use of umlauts and other diacritics with a blackletter style typeface is a form of foreign branding intended to give a band's logo a **Teutonic quality**.

(4. 01. 2006, 00:14; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=33784201*)

It is a form of marketing that evokes stereotypes of boldness and strength commonly attributed to ancient north European peoples, such as the **Vikings and Goths**.

(22. 04. 2009, 23:17; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=285543930*)

Aushandlungen sozialer Bedeutung

http://www.wikipedia.org/wiki/Heavy_Metal_Umlaut/

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

Umlauts and other diacritics with a blackletter style typeface are a form of foreign branding intended to give a band's logo a **Germanic or Nordic "toughness"**. It is a **form of marketing** that invokes **stereotypes of boldness and strength** commonly attributed to **peoples such as the Vikings**.

(3. 04. 2005, 16:58; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=11910153*)

The use of umlauts and other diacritics with a blackletter style typeface is a form of foreign branding intended to give a band's logo a **Teutonic quality**.

(4. 01. 2006, 00:14; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=33784201*)

It is a form of marketing that evokes stereotypes of boldness and strength commonly attributed to ancient north European peoples, such as the **Vikings and Goths**.

(22. 04. 2009, 23:17; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=285543930*)

Aushandlungen sozialer Bedeutung

http://www.wikipedia.org/wiki/Heavy_Metal_Umlaut/

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

Umlauts and other diacritics with a blackletter style typeface are a form of foreign branding intended to give a band's logo a **Germanic or Nordic "toughness"**. It is a **form of marketing** that invokes **stereotypes of boldness and strength** commonly attributed to **peoples such as the Vikings**.

(3. 04. 2005, 16:58; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=11910153*)

The use of umlauts and other diacritics with a blackletter style typeface is a form of foreign branding intended to give a band's logo a **Teutonic quality**.

(4. 01. 2006, 00:14; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=33784201*)

It is a form of marketing that evokes stereotypes of boldness and strength commonly attributed to ancient north European peoples, such as the **Vikings and Goths**.

(22. 04. 2009, 23:17; *http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=285543930*)

Aushandlungen sozialer Bedeutung

Graphische
Variation als
soziale Praxis

Jürgen Spitzmüller

Übersicht

» Übersehene
Sichtbarkeit(en) «

Überblick über die
Arbeit

Graphische
Variation

Beispiel

Fazit

A **metal umlaut**^[1] (also known as **röck döts**) is a diaeresis (in Germanic languages called Umlaut) that is sometimes used gratuitously or decoratively over letters in the names of hard rock or heavy metal bands—for example those of Mötley Crüe and Motörhead. Amongst English speakers, the use of umlaut marks and other diacritics with a blackletter style typeface is a form of foreign branding intended to give a band's logo a Teutonic quality—denoting stereotypes of boldness and strength commonly attributed to ancient northern European peoples, such as the Vikings and Goths. Its use has also been attributed to a desire for a "Gothic horror" feel. The metal umlaut is not generally intended to affect the pronunciation of the band's name.
[...]

[1] This page is the personal favourite of Wikipedia founder Jimmy Wales > Vogue JUne 2011 pp63-64
(09.05.2012, 23:11; http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Metal_umlaut&oldid=491133439)

»Whoever said that with 26 soldiers of lead he could conquer the world was clearly no typographer, for he wildly underestimated the size of the army required.«

.....

Twyman, Michael (1986): Articulating Graphic Language: A Historical Perspective. In: Merald E. Wrolstad/Dennis F. Fisher (Hgg.): *Toward a New Understanding of Literacy. Proceedings of the 3rd Conference on Processing of Visible Language held May 31 through June 3, 1982, at Airlie House, Airlie, Virginia.* New York: Praeger (Praeger special studies – Praeger scientific), S. 188–251, hier: S. 199.

- **Agha, Asif (2007):** *Language and Social Relations*. Cambridge: Cambridge University Press (Studies in the Social and Cultural Foundations of Language 24).
- **Androutsopoulos, Jannis (2007):** Neue Medien – neue Schriftlichkeit? In: *Mitteilungen des deutschen Germanistenverbandes* 54/1, S. 72–97.
- **Assmann, Aleida (1986):** ›Opting in‹ und ›opting out‹. Konformität und Individualität in den poetologischen Debatten der englischen Aufklärung. In: Hans Ulrich Gumbrecht (Hg.): *Stil. Geschichten und Funktionen eines kulturwissenschaftlichen Diskurselements*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp (stw 633), S. 127–143.
- **Jaffe, Alexandra/Androutsopoulos, Jannis/Sebba, Mark/Johnson, Sally (Hgg.) (im Druck):** *Orthography as Social Action: Scripts, Spelling, Identity and Power*. Berlin/New York: Mouton de Gruyter (Language and Social Processes 3).
- **Kittler, Friedrich A. (2003):** *Aufschreibesysteme 1800 · 1900*. 4., vollst. überarb. Neuaufl. München: Wilhelm Fink Verlag [zuerst: München: Fink 1985].

- **Sebba, Mark (2007):** *Spelling and Society. The Culture and Politics of Orthography Around the World*. Cambridge: Cambridge University Press.
- **Silverstein, Michael (1979):** Language structure and linguistic ideology. In: Paul R. Cline/William Hanks/Carol Hofbauer (Hgg.): *The elements: A parasession on linguistic units and levels*. Chicago: Chicago Linguistic Society, S. 193–247.
- **Twyman, Michael (1982):** The graphic presentation of language. In: *Information Design Journal* 3, S. 2–22.
- **Twyman, Michael (1986):** Articulating Graphic Language: A Historical Perspective. In: Merald E. Wrolstad/Dennis F. Fisher (Hgg.): *Toward a New Understanding of Literacy. Proceedings of the 3rd Conference on Processing of Visible Language held May 31 through June 3, 1982, at Airlie House, Airlie, Virginia*. New York: Praeger (Praeger special studies – Praeger scientific), S. 188–251.
- **Unseth, Peter (2005):** Sociolinguistic parallels between choosing scripts and languages. In: *Written Language & Literacy* 8/1, S. 19–42.
- **Unseth, Peter (Hg.) (2008):** *The sociolinguistics of script choice* (= *International Journal of the Sociology of Language* 192).